

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 175.

Dienstag den 24. Juni.

1851.

Morgen Mittwoch den 25. Juni a. c. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: Gutachten der Deputation zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über

- a) die Verzinsung des auf den Kellerbau in Pfaffenendorf verwendeten Capitals durch den Pächter,
- b) den Bau des wüsten Gerinnes an der Angermühle,
- c) die Herabsetzung des Canons für die Beischleußen in der äußern Dresdner Vorstadt &c.

Am Johannisfeste.

Es grünt wohl gegen Osten ein Garten wunderschön!
Viel Blumen sind gesät, viel Bäume drinnen stehn;
Und kühle blühende Lauben, ihr Schatten thut so wohl,
Nach müß'voll langer Reise des Wanderers Ido!

Dort wandelt sich's gar traulich, der Fried' ist da nicht fern,
Da such' ich die Bekannten in freier Stunde gern.
Sie wohnen still beisammen, jedweden ward ein Haus,
Da mahnet keine Sehnsucht und keinen treibtes heraus.
Sie feiern ihren Abend in ernster heil'ger Ruh',
Die Glocken läuten „Amen“ mit hellem Klang dazu.
Und wenn des Rosenmondes allschönster Morgen graut,
Man all' die grünen Beete geschmückt mit Kränzen schaut.

Das ist der Dpfermorgen, den feiert Greis und Kind,
Und Alle bringen Blumen und manche Thräne rinnt;
Wer einen Freund, nur einen, da drunten wohnen weiß,
Der trägt sein Blüthenopfer in diesem stillen Kreis. —
Dort ein verlassnes Mädchen bringt zween Kränze her:
Die Blumen und die Liebe sie gleichen sich so sehr!

Und sieh', eine arme Witwe, ein Körbchen an der Hand,
Darinnen wilde Rosen, die sie im Walde fand:
Ach! Sie hat keine schönern — einst blühten ihr wohl zwei,
Doch sind die Rosenlenze schon längst für sie vorbei;
Ein dürftig Witwenleben, ein Knabe, ihr so lieb,
Das ist aus schönen Zeiten das Einz'ge, was ihr blieb.
Auf einem frischen Hügel sieht man die Rosen streun,
Viel Thränen sieht man fallen wie Perlen schön und rein. —
Ich wende von der Scene voll Behmuth meinen Blick:
Wohl dem, der nicht betrauert vergangner Tage Stük.
Vor einen Denkstein tret' ich, den still die Meng' umsteht,
Von allen Pilgern keiner alda vorübergeht;
Sie lesen einen Namen, der ist so wohlbekannt,
Dem frommen Sellert nennet das ganze Vaterland.

Ja, Heil dem braven Bürger, der solchen Dank erwirbt!
Der wie ein treuer Vater, beweint von Allen, stirbt. —
Auch Dir, mein alter Kunath, sei heut' ein Kranz geweiht,
Das Laub zu diesem Kranze pflücht' ich in früher Zeit.
Des Lehrers meiner Jugend gedenk' ich früh und spät,
Es ist mir stets sein Name ein herzlich's Gebet!

Und weiter durch die Räume des Friedens geh' ich nun,
Besuche Stein und Tischler, grüß' Alle, die da ruhn;
Auch ihn, den echten Künstler, den biedern Karolsfeld,
Der fern von seinem Seume den großen Kasten hält.
Und Mahlmann, dessen Lieder der Sängers Brust durchglühn,
Und Krug, zu dem die Jünger noch voll Begeiß'rung ziehn.
Ich suche beide Namen und finde sie bekränzt,
Dhnweit an hoher Säule „Pölizio Lipsia“ glänzt. —
Und hier im Rasen, prunklos, zwei Tafeln sind zu sehn,
Die sind so schlicht und einfach, doch bleibt hier jeder stehn;
Und Mancher nennt die Namen und nennet sie mit Stolz,
Und denkt der wackren Lehrer, des Plato und des Dolz.

Wie reich ist dieser Garten der alten Lindenstadt,
In der so mancher Edle gewohnt, gewirkt hat!
Noch Mancher ist zu nennen, der hier sein Plätzchen fand,
Um den einst tief getrauert ein ganzes Vaterland;
Doch end' ich meine Wand'rung: Ade mein Friedenshain!
Einst, wenn ich nicht mehr singe, dann zieh' auch ich hier ein;
Und meine stille Strotte deckt Rasen nur und Moos,
Ein Stein für spätere Zeiten ist nur der Bessern Loos. —
Der Träumer wird vergessen — bald nennt man ihn nicht mehr,
Genug, kommt dann nur eine getreue Seele her;
Die sucht in ernster Stunde dann seinen Hügel auf
Und weint voll schöner Rührung ihm eine Thräne drauf. —

Ferdinand Heichling.

Mittheilungen aus den Verhandlungen des Leipziger Lehrervereins.

Weihnachten 1850 — Oftern 1851.

Aufgefordert durch die Redaction d. Bl., hat der Leipziger Lehrerverein beschlossen, von Zeit zu Zeit Mittheilungen aus seinen Verhandlungen durch genanntes Blatt zu veröffentlichen, und zwar vierteljährlich, um aus den in diesen Zeitraum fallenden Vereinssitzungen das ausführlicher berichten zu können, was von allgemeinerem Interesse und Nutzen ist, während das, was dem Lehrersache allein gehört, nur in der Kürze mitgetheilt werden soll.

In den zwei Sitzungen, welche monatlich gehalten werden, wird entweder der Inhalt eines dem Schulsache zugehörenden Buches vorgetragen, oder ein das Erziehungs- und Unterrichtswesen betreffender Satz beleuchtet und besprochen, oder endlich in sogenannter geselliger Sitzung, bei wemiger gebundener Ordnung Mittheilung von Erfahrungsrichtern gemacht u. dgl. — Der Eintritt zu den Sitzungen

ist Jedem gestattet, welcher von einem Leipziger Lehrer eingeführt wird.

Wegen der auf den 12. Januar d. J. fallenden Pestalozzifeyer ward in diesem Monate nur noch eine Sitzung gehalten (am 22. Januar), in welcher der Inhaltsbericht über ein Schriftchen: „Der Einfluß der Schule auf das Haus“ in längerer, demselben sich anschließender Discussion folgende Gedanken besonders lebendig machte: Es sei ein Conflict der Schule mit dem Hause und beziehentlich mit dem Staate unvermeidlich; denn es sei scharf zu scheiden, wenn der seiner Pflicht völlig treue Lehrer nicht bisweilen dem Hause und die um das Wohl ihrer Kinder ängstlich besorgten Eltern nicht bisweilen der Schule zu nahe treten sollen. In beiden Fällen müsse aber der rechten Bildung des Kindes geschadet werden, da dieses von der einen oder andern Seite zum Kritischen veranlaßt, von der nachtheilig beurtheilten Person, damit aber zugleich von der durch dieselbe beabsichtigten guten Sache einen Theil seiner Achtung zurückziehe. Deshalb sei es gut, daß Eltern und Lehrer in zweifelhaften Fällen sich mit einander besprechen, daß die Eltern sich mit den Grundsätzen der Bildung bekannt machen, von denen der Lehrer ausgeht, aber auch, daß der Lehrer bekannt sei mit dem Stande der Erziehung im Hause. Nur durch möglichste Einheit des Bildungsganges in Schule und Haus könne das Kind an Herz und Verstand recht gefördert werden. — Den Staat betreffend, wurde bemerkt, daß dieser dem Kinde so gut wie nicht bekannt, darum aber in den Fällen, wo er strafend gegen dasselbe aufträte, abschreckend und furchtbar sei. Das scheine man auch zu berücksichtigen, wenn die Polizei in den meisten Fällen mehr scheuend erscheine, als strafend, und lieber dem Elternhause oder der betr. Schule Anzeige mache. Verschiedene Ansichten über die Beaufsichtigung der Kinder auf dem Schulwege, welche diese zur Hälfte dem Lehrer, zur Hälfte den Eltern, jene nur dem Lehrer oder nur den Eltern zumutheten, beschloß die Sitzung.

Am 5. Februar d. J. ward über den Satz verhandelt: „daß der Unterricht in der Geschichte des Alterthums (d. h. der zusammenhängende, lückenlose) für die Bürgerschule aufzugeben sei.“ Diese Geschichte (mit einer Menge unsicherer Data) liege dem Kinde zu fern, um überall recht verstanden zu werden, die Schule habe aber ihre Zeit besser anzuwenden, als Dinge lernen zu lassen, damit sie später wieder vergessen werden. War die Mehrzahl der Sprecher dafür, daß die alte Geschichte beibehalten werden solle, weil man ohne dieselbe die Anknüpfungspunkte für die mittel und neuere Geschichte nicht haben würde, weil ferner die alte Geschichte, fern vom Particularismus, eine große Anzahl schöner Vorbilder vor das kindliche Gemüth treten lasse, welche nicht ohne gute Eindrücke gedacht werden können, weil endlich ein Theil dieser Geschichte, die Mythologie, welche dem Alter der Fabel doch so nahe stehe, den Kindern nicht ganz vorenthalten werden dürfe; — so war man doch darüber einverstanden, daß die Schüler der Bürgerschule die alte Geschichte nicht lückenlos, im Zusammenhange hören, sondern daß sie nur mit dem für sie fahbaren Interessantesten, Hervorragendsten bekannt gemacht werden sollen, wobei der Lehrer mehr biographisch zu Werke zu gehen habe.

Ein langes Referat über Hofr. Jörgs Gesundheits-Katechismus, oder 10 Gebote der Diätetik (den 19. Februar) gab Veranlassung zu einer Discussion über die in dem Buche an die Schule gestellte Forderung, daß diese dem Unterrichte in der Diätetik einige besondere Stunden widmen solle. Während nur Ein Sprecher diese Forderung in Schutz nahm, erhoben sich mehrere gegen dieselbe, weil dieser Gegenstand sich recht gut in andern Stunden beiläufig behandeln lasse, wie in dem Unterrichte über Anthropologie, Physik, in den Lesestunden u., durch mehr sporadische Belehrungen über diesen Gegenstand dem Kinde aber mehr genützt werde, als durch stundenlange Vorträge.

In der geselligen Sitzung den 5. März d. J. wurde eine Petition an den hiesigen Stadtrath berathen, in welcher dieser um ein Inhibitorium gegen Lehrer angreifende Tageblatt: Annoncen ersucht wurde, weil durch dergleichen Aufsätze der Wirksamkeit der Lehrer an den hiesigen Schulen und damit der Bildung der Schüler in demselben geschadet wird. (Sie hat dankenswerthe Berücksichtigung gefunden.) Gesang und kürzere Mittheilungen füllten die übrige Zeit aus.

Nach der Wahl des neuen Vereinsvorstandes (den 19. März) wurde gebeten, die Sammlungen für die verlassenen oder mittellosen Lehrerfamilien Schleswig-Holsteins fortzusetzen, weil diese sich noch immer in dem frühern hilflosen Zustande befänden. Es folgte das Referat über: „Georgi, die Zucht des Geistes, wie sie

in der Behandlung des Unterrichts in der Muttersprache sich zeigt“, Heft 1. Eine lange Discussion über den rechten Beginn und die rechte Art des Unterrichts in der Muttersprache schloß die Verhandlungen dieses Vierteljahres.

Andeutung einiger gesundheitspolizeilichen Maßregeln zur Verhütung oder Schwächung künftiger Epidemien*).

Seitdem man die Erfahrung gemacht hat, daß Epidemien, wie z. B. die Cholera, welche uns nun schon zweimal besuchte und möglicherweise noch mehrmals besuchen kann (obchon sich bis jetzt noch keine Vorboten derselben hier gezeigt haben und ein Grund zu solcher Befürchtung noch nicht vorliegt), alle frühern Vorsichtsmaßregeln der Regierungen (doppelte und dreifache Militärlinien, strenge Quarantänen, ja fast vollkommene Unterbrechung aller Communication mit insicirten Ländern) durch ein 15 Jahre langes unaufhaltsames Fortschreiten von Ostindien nach Europa und durch zahlreiche Opfer verspottete, sieht man leider in vielen Ländern die Sanitätspolizei der Cholera gegenüber gleichsam im Bewußtsein ihrer Schwäche und Ohnmacht in einen traurigen Schlaf versunken. Auch bei uns beschränkte sie sich fast lediglich auf möglichste Beihülfe der insicirten Orte**), in Bezug aber auf Vorkehrungsmaßregeln in nicht insicirten, jedoch bedrohten Orten that sie verhältnißmäßig nur wenig.

Und doch hat man gefunden, daß sowohl der Einzelne, als auch eine ganze Bevölkerung sich vor der Wuth dieser Epidemien durch gewisse Vorbeugungsmittel schützen können. Diese bestehen freilich nicht in Geheimmitteln oder Bastlerschen oder Opiumtropfen u. s. w., wenn wir auch die psychische Wirkung des vernünftigen Gebrauchs solcher Präservative in manchen Fällen nicht bestreiten wollen, sondern in der zweckmäßigen Anordnung der Lebensweise und im vernünftigen Gebrauche der Lebensbedürfnisse, namentlich in der Pflege der Haut (Reinlichkeit und Wärme, Bäder und Kleidung), in der Pflege für die Athmung (gesunde Luft, Wohnung), und für die Verdauung und Ernährung (Speisen und Getränke). Wenn nun von den Behörden in Staat und Gemeinde auf diese Bedürfnisse der Gesamtbevölkerung die unermülichste Aufmerksamkeit verwendet wird, so kann die von der Cholera drohende Gefahr auf den geringsten Grad zurückgeführt werden; ja sie kann, wenn die ganze Bevölkerung selbst bis auf jeden Einzelnen sich der allein zweckmäßigen Lebensweise befließigt, fast ganz abgewendet werden.

Es hat lange gebraucht, sagt Desterlen in seinem trefflichen Handbuche der Hygiene, bis die Aerzte die Quellen dieser und anderer Krankheiten weniger in der Luft, in Giften und Miasmen, als vielmehr im schlechten hygienischen Zustand von Land und Volk erkennen lernten; und noch heute scheinen nicht Viele diesen Sachverhalt klar genug einsehen zu wollen, nicht einmal Staatsmänner.

Daß die Behörden überhaupt sich in letzter Zeit immer mehr und mehr für das gesundheitliche Wohl der Bevölkerung bedacht zeigen und nach und nach durch polizeiliche Anordnungen, so wie durch Einrichtung und Begünstigung nützlicher Institute, z. B. der Turnanstalten, einen höhern hygienischen Zweck verfolgen, läßt sich nicht verkennen. Um so mehr darf man hoffen, daß diese Behörden und insbesondere die unserer Vaterstadt manche bisher vielleicht nur nicht ernstlich genug in Anregung gebrachte Vorsichtsmaßregeln gegen eine so verheerende Epidemie, wie die Cholera ist, in der allernächsten Zeit in Ausführung bringen werden. Denn natürlich muß schon jetzt jede nöthige und mögliche Vorsorge getroffen werden, weil das, was wir für das Dringendste halten, immer noch eine Vorbereitung von mehreren Monaten, ja vielleicht Jahren erfordert.

*) Unsere Stadt ist zwar von der Cholera noch keineswegs bedroht; da sich dieselbe aber in Böhmen neuerlich, wenn auch nur vereinzelt, gezeigt haben soll, und da Leipzig, obwohl in viel geringerem Grade als manche Nachbarstädte, von derselben bereits mehrmals berührt worden ist, so erscheint es angemessen, bei Zeiten und ohne damit irgend welche Besorgnis erregen, vielmehr um unnöthiger, ja schädlicher Angstlichkeit vorbeugen zu wollen, auf einiges hierauf Bezügliche nachstehend aufmerksam zu machen.

**) Anerkannt müssen die Verdienste werden, welche sich während der beiden Cholera-Epidemien der Leipziger Stadtrath um die armen Cholera-kranken erwarb.

Bekannt ist, daß der Arme am häufigsten an der Cholera erkrankt und ihr erliegt. Eine Ursache dieser Erscheinung ist gewiß in der Unreinlichkeit des Körpers zu suchen, welcher der Arme entweder sich aus erworbenem Stumpfsinne überläßt oder aus Mangel an Mitteln überlassen muß. Denn während wir in Leipzig, Gott sei Dank, das ganz verwahrloste Proletariat größerer Städte, welches halbnaht und schmutzbedeckt der Seuche in die Hand laufen muß, nicht oder nur ganz vereinzelt finden, — welche glücklichen Umstände wir theilweise die verhältnißmäßig geringe Zahl von Choleraopfern zuschreiben, — so besitzen wir doch eine Menge solcher Armen, welche aus Mangel an Geld, Zeit oder Lust viele Jahre hindurch verabsäumt, sich des Schmutzes an Leib und Wäsche zu entledigen.

Durch die fortgesetzten Bemühungen der Aerzte hat, wie überall, so auch in unserer Vaterstadt während der letzten Jahrzehnte die Kenntniß von den Vortheilen des Badens Platz genommen und ist somit der Besuch der Bade-Anstalten und Plätze gestiegen. Zeugniß hierfür sind die an Zahl und Umfang immer zunehmenden neu errichteten Privat-Badeanstalten für warme, kalte und Dampfbäder und deren offenbare Rentabilität; und gewiß wird sich in nicht allzuspäter Zeit der wohlthätige Einfluß ihrer häufigen Benutzung auf die Gesundheit der Bevölkerung sogar durch Zahlen, d. h. durch die an Zahl abnehmende Erkrankung und Sterblichkeit nachweisen lassen.

Nach dem Leipziger Adreßbuch vom J. 1850 hat Leipzig mit 62,000 Einwohnern 10 von Privatleuten eingerichtete Flußbäder, 2 öffentliche Flußbadeplätze, 5 Flußbäder für Damen, 6 Anstalten für Wannendäder, 2 Anstalten für Dampfbäder. So möchte es denn scheinen, als ob für den Bedarf hinreichend gesorgt wäre.*) Dennoch muß ich die sich hier bietende Gelegenheit für noch sehr ungenügend erklären, wenigstens wird mir gewiß Jeder darin beistimmen, daß nur Eine Classe der Bevölkerung, die mehr Bemittelte, das Bedürfnis zu baden befriedigen kann, wo der Preis des warmen Bades mindestens 5 Ngr. ist. Wie soll der weniger Bemittelte, welcher Mühe hat, für sich und die Seinigen Nahrung schaffen zu können, die Kosten für mehrmaliges Baden erschwingen? Die beiden öffentlichen Badeplätze sind nur für Flußbäder und theilweise zu entfernt vom Mittelpuncte der Stadt (vor dem Floßthore an der Sauweide und im Rosenthal unterhalb der Hospitalwiese). Badebilletts für die warmen Bäder des Jacobshospitals wurden wohl durch die Armenärzte vertheilt, doch nur an Solche, denen die Krankheit das Baden gebot, nicht an Solche, welche eine Krankheit durch Baden verhüten wollten.

Anders war es bei den meisten Völkern des Morgenlandes, so wie bei den Griechen und Römern, deren öffentliche Bäder noch jetzt ein Gegenstand der Bewunderung sind. Mäcenus legte zu Rom die ersten öffentlichen Bäder an, Agrippa überließ seine Bäder testamentarisch dem Volke; besonders berühmt sind die des Caracalla und Diocletian. Man badete hier warm und kalt für den 4. Theil eines As, oder 2 Pfennige nach unserm Gelde. — Unter den neuern Völkern haben zuerst die Engländer Freibäder eingeführt, und zwar entstand im J. 1842 in Liverpool die erste öffentliche Bade- und Waschanstalt, in Edinburgh sogar eine auf Kosten der Arbeiter selbst, und seit 1846 sind die Bade- und Waschanstalten durch die „Sir J. Dunkensielbs Akte“ in die Reihe der Nationalinstitutionen Englands eingetreten. England hat jetzt 25 solche großartige Etablissements, von denen 10 auf London kommen. Ihre Benutzung ist nach den neuesten Berichten fortwährend im Steigen. Hier wurde der arbeitenden Classe nicht

nur Gelegenheit gegeben, ein kaltes Bad für 1 Penny (ungefähr 8 Pfennige) oder ein warmes für 2 Pence (17 Pf.) zu nehmen, während der Wohlhabende das warme Bad mit 6 Pence (5 Ngr.) bezahlen mußte, sondern auch unter Lieferung aller nöthigen Wasch- und Trockenapparate, ja sogar einer interimistischen Kleidung, seine Leibwäsche zu waschen. Hierbei hat nach dem Commissionsbericht die Erfahrung gelehrt, daß die, zu deren Frommen solche Anstalten errichtet wurden, sie gern benutzen und willig den Preis erlegen, der, wenn einmal die Anstalt im Gange ist, zu ihrer fernern Unterhaltung ausreicht.*) Die englischen Aerzte erkennen einstimmig an, daß die öffentliche Gesundheit sich durch diese Anstalten um Vieles verbessert habe. Eine einzige dieser Anstalten hatte im Jahre 1849 200 000 Badegäste. — Auch in Frankreich beabsichtigt die Regierung überall ähnliche Anstalten mit Beihilfe des Staats zu gründen; im Anfange des Jahres 1851 bewilligte die Nationalversammlung der Regierung die zu diesem Zwecke verlangte Summe von 600,000 Frs. zu Aufmunterung von Versuchen mit öffentlichen Bade- und Waschanstalten. In Oesterreich werden jetzt alle Casernen mit Badeanstalten für die Soldaten versehen. Endlich fängt es sich auch an bei uns zu regen, denn vor einigen Monaten haben die Leipziger Stadtverordneten einstimmig eine Petition für Errichtung öffentlicher Badeanstalten an den Stadtrath bevormundet. Möge es unserm Stadtrath gefallen, ganz besonders in Anbetracht der durch die Cholera fortwährend bedrohten Gesundheit der Bevölkerung, baldmöglichst mit einem guten Beispiele den andern deutschen Städten voranzuschreiten! Vor Allem werden jedoch hierbei zwei Punkte zu berücksichtigen sein: 1) die Lage des öffentlichen Bade- und Waschhauses, welches mit Dampfheizung versehen sein muß, so zu wählen, daß die vom Flußwasser entfernten östlichen Gegenden der Stadt vor den andern bevorzugt werden, da in jenen namentlich der Sitz des Proletariats ist. 2) Das auf die Einrichtung zu verwendende Capital sogleich für ein nicht verzinsbares zu halten und die Preise für den Gebrauch der Anstalt so niedrig zu stellen, daß nur die Unterhaltungskosten gedeckt werden. Die Behörde braucht nicht zu fürchten, durch ein solches Unternehmen mit den bisherigen Privatanstalten in eine das Privatinteresse beeinträchtigende Concurrnz zu treten, denn das Publicum für jene Anstalt ist ein ganz anderes als das, welches diese hatten und fernerhin behalten werden.

Ich bin der festen Ueberzeugung, die Behörden des Staats und der Gemeinde werden sich auf längere Zeit ihrer Pflicht, der Bevölkerung die Mittel für die Hauptpflege in erweitertem Maße zu bieten, nicht mehr entziehen können; ja sie werden sich durch Wiederkehr der Cholera und anderer Seuchen immer dringender aufgefordert fühlen, die Volksmasse zum richtigen Gebrauch des Bades als Gesundheitsmittel anzuleiten und den Hang zur Reinlichkeit und zur Hauptpflege, der selbst noch in dem verwahrloseten Menschen liegt, zu wecken und zu begünstigen.

(Schluß folgt.)

*) Wenn es wahr ist, daß der allgemeine Bildungsgrad eines Volkes und des einzelnen Menschen eine ziemlich gleichmäßig erhöhte oder verringerte Reinlichkeitsliebe mit sich bringe, und daß somit das Baden und Waschen mit der Civilisation ziemlich parallel ginge, und daß man, wie Liebig bemerkt, den Culturzustand eines Volkes nach der Quantität Seife, die es verbraucht, bemessen kann, dann steht England allen andern Völkern an Bildung voran, denn es werden in Großbritannien und Irland im Laufe eines Jahres 163,461,945 Pfund Seife verbraucht.

*) Berlin hat bei 400,000 Einw. nur 16 Badeanstalten, Paris bei 950,000 Einw. 125 Badehäuser.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Die Rathhausuhr

ging Montag den 23. Juni um 8 Uhr Morgens 27 Secunden vor.

Leipziger Börse am 23. Juni.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	99	—	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt. La. A.	—	111	Magdebg.-Leipziger .	218	217
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische .	—	96 3/4
Berlin-Stettiner . . .	—	—	Sächs.-Baiersche . .	85 1/4	—
Chemnitz-Riesaer . .	—	—	Thüringische	—	—
do. 10 Pf.-Sch. . . .	—	—	Preuss. Bank-Anth. .	96 3/4	—
Cöln-Mindener	—	106	Oesterr. Bank-Noten	81 1/2	81 1/4
Fr.-Wilh.-Nordbahn .	—	—	Anh.-Dessauer Land-	—	—
Leipzig-Dresdner . .	144	143 3/4	desbank La. A. . . .	145 1/4	—
Löb.-Zittauer La. A.	22	—	do. La. B.	117 3/4	117 1/4

Tageskalender.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- 1) Nach Berlin, A) über Cöthen, ingl. nach Frankfurt a/D. und nach Stettin. Personenzug Mrgns 6 und Nachm. 3 1/2 Uhr [Magdeb. Bahnh.]; B) über Röderrau, ingl. eben auch nach Frankfurt a/D. und nach Stettin. Personenzug Mrgns 5 u. Nachm. 3 Uhr. [Dresdn. Bahnh.]
- Anschlüsse in Berlin: a) nach Breslau Mrgns 7, Abds 6, 6 1/2 u. 11 1/2 u.; b) nach Frankfurt a/D. Abds 6 u.; c) nach Potsdam Mrgns 6 1/2, Brmtt. 9, 11, Mittags 12, Nachm. 2, Abds 5, 5 1/4, 7 u. 10 u.; d) Stettin Mrgns 6 1/4, Nachm. 12 1/4 u. Abds 5 u.

- 2) Nach Dresden, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau u. Bittau, ebenso nach Prag und Wien. Personenzug Morgs 6 U. (mit Uebernachten in Prag), Nachm. 12¹/₂ (mit Uebernachten in Görlitz) u. Abds 5 U. (theils direct, theils mit Uebernachten in Dresden). — Güterzug, unter Personenbeförderung, Vormt. 10 Uhr, direct, u. Abds 7 Uhr (mit Uebernachten in Riesa). [Drosdn. Bahnh.]
- Anschlüsse in Riesa nach Döbeln u. Limmrig Morgs 8, Nachm. 2¹/₂ u. Abds 7 U.
- „ in Dresden a) nach Bodenbach Vormt. 11 u. Abds 6 U.; b) über Budissin u. Löbau nach Görlitz Morgs 8, Vormt. 10 (Hauptzug auf Breslau) Nachm. 2 u. Abds 5 U.; c) nach Pirna Morgs 8¹/₂ U.; d) über Bodenbach nach Prag Morgs 6¹/₂, Nachm. 1¹/₂ u. Abends 9¹/₂ U.; e) über Dippoldiswalde gleichfalls nach Prag (mittels Personenpost) Vormt. 11 U.; f) über Leischn und Ruzig auch wieder nach Prag (mittels Dampfschiffe) Morgs 6 U.; g) nach Schandau (ebenso) Nachm. 2 U.; h) nach Bittau Morgs 6, Vormt. 10 u. Abds 5 U.
- Anschlüsse in Görlitz nach Breslau Nachm. 1 Uhr 38 Min.
- „ in Bittau nach Reichenberg (mittels Kallepost) Vormt. 11 U.
- „ in Prag nach Wien Morgs 4 u. Nachm. 3 Uhr.
- 3) Nach Frankfurt a/M., über Cassel u. Siegen, direct, Personenzug Nachmitts. 3¹/₂ Uhr (mit Aufenthalt bis Abds 6 Uhr in Halle) und Abds 5¹/₂ Uhr (mit Aufenthalt von Abds 10¹/₂ bis Morgs 3¹/₂ Uhr in Erfurt), ingl. Abds 10 Uhr (mit Aufenthalt bis Morgs 5 Uhr in Halle, auch dergleichen bis Mitts 12 Uhr in Gertungen). — Auf derselben Tour: Personenzug Morgs 6 Uhr (mit Aufenthalt bis Vormt. 9 Uhr in Halle) und Güterzug Morgs 7¹/₂ Uhr, beide jedoch nur bis Cassel, wo sie Abds 7¹/₂ Uhr eintreffen, ingl. Personenzug Mitts 12 Uhr (mit Aufenthalt bis Nachm. 2³/₄ Uhr in Halle) jedoch nur bis Eisenach, um daselbst zu verbleiben. [Magdeb. Bahnh.]
- 4) Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und nach München. Personenzug Morgs 5 Uhr (mit Uebernachten in Nürnberg), Mitts 12 Uhr (mit Uebernachten in Hof) und Abds 5 Uhr (mit Uebernachten in Plauen). Auf derselben Tour: Güterzug, unter Personenbeförderung, Morgs 6¹/₂ U., jedoch nur bis Zwickau und bis Reichenbach. [Bayersch. Bahnh.]
- 5) Nach Magdeburg, über Eöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, Bremen, Minden, Düsseldorf u. Eöln, auch nach Paris u. London. Personenzug Morgs 6 U.

(mit Uebernachten in Minden), Mittags 12 U., unter eigener Beförderung nach Mecklenburg u. Hamburg, (mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover u. in Wittenberge), Abds 5¹/₂ Uhr, endlich Abds 10 Uhr nach allen vorgenannten Orten direct. — Güterzug, unter Personenbeförderung, Morgs 7¹/₂ und Abds 6¹/₂ Uhr (letzterer Zug mit Uebernachten in Eöthen). [Magdeb. Bahnh.]

Anschlüsse in Eöthen a) nach Berlin Morgs 8¹/₄ u. Abds 5¹/₂ U.; b) nach Bernburg Morgs 8¹/₄, Nachm. 2¹/₄ u. Abds 7¹/₂ U.; c) nach Wittenberg Abds 7¹/₂ U.

Anschlüsse in Magdeburg: a) über Potsdam nach Berlin Morgs 6, Vormt. 11¹/₄ u. Abends 5¹/₄ U.; b) nach Eöln durch Schnellzug aus Berlin, jedoch mit erhöhten Preisen, Vormt. 9¹/₂ U.; c) nach Halberstadt, Braunschweig, Uelzen, Hannover, Harburg, Bremen, Minden, Düsseldorf u. Eöln, auch Paris u. London, durchgehends direct, Morgens 2³/₄ U.; d) nach Halberstadt und den ad e. genannten Ortschaften Vormt. 9²/₃ U., mit Uebernachten in Minden, von wo aus selbiger Zug Morgs 7 U. auf Eöln weiter geht; e) gleichfalls nach Halberstadt u. Nachm. 4¹/₄ U. mit Uebernachten in Uelzen und in Hannover, von wo aus selbiger Zug Morgs 5 U., ersteren Orts auf Harburg, letzteren Orts auf Bremen weitergeht; f) über Wittenberge nach Mecklenburg u. nach Hamburg Morgs 6¹/₂ U. direct, Abends 5¹/₂ Uhr aber mit Uebernachten in Wittenberge, von wo aus selbiger Zug Morgs 5¹/₂ U. weitergeht.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

Sermann Krone's Niesen-Daguerrestyp, Gerhards Garten im Japanischen Pavillon, Aufnahme im Glasalon täglich von Sonnenauf- bis Untergang, Bilder in beliebiger Größe von 1¹/₂ f bis 50 f.

Centralhalle:

Merkantil.-industrielle Anstalt, Muster- u. Waarenlager deutscher Fabrikate, von früh 7—7 U. Abends.

Möbles-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Vergolder und Lackirer, von früh 7—7 U. Abends.

Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 7—7 U. Abends.

Kunstsalon, Ausstellung von Gemälden des allgemeinen Kunstvereins, früh 8—6 U. Abends.

Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, früh 7—7 U. Abds.

Börse in Leipzig am 23. Juni 1851.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	142 ¹ / ₄	—	K. russ. wicht. Imp.-5Ro. pr. St.	5. 13 ¹ / ₂	Leipzig. St.-v. 1000 u. 500 f	3	—	94 ¹ / ₂	—	—
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 f Agio pr. Ct.	5 ¹ / ₂ *)	Obligat. kleinere . . .	4	—	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102 ¹ / ₄	—	Kaiserl. do. do. do.	5 ¹ / ₂ *)	do. do.	4 ¹ / ₂	—	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 ¹ / ₂ As - do.	5 ³ / ₈	do. do.	4 ¹ / ₂	—	—	—	—
Berlin pr. 100 f Pr. Crt.	k. S.	—	99 ⁷ / ₈	Passir. do. do. - à 65 As - do.	5 ¹ / ₄	Sächs. erbl v. 500 . . . f	3 ¹ / ₂	91	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden . . do.	—	Pfandbriefe v. 100 u. 25 . .	4	100 ³ / ₄	—	—	—
Bremen pr. 100 f Ld'or.	k. S.	—	108 ¹ / ₂	idem 10 und 20 Kr. . . . do.	—	do. do. v. 100 u. 25 . .	4	—	—	—	—
à 5 f	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Eöln. . . .	—	do. lausitzer do. . . .	3	—	—	—	—
Breslau pr. 100 f Pr. Crt.	k. S.	—	99 ³ / ₄	Silber do. do.	—	do. do. do. . . .	3 ¹ / ₂	—	—	—	—
	2 Mt.	—	—		—	do. do. do. . . .	3 ¹ / ₂	—	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	—	56 ¹ / ₂		—	do. do. do. . . .	4	100 ³ / ₄	—	—	—
in 24 Fl.-Fuss . . .	2 Mt.	—	—	Staatspapiere, Actien etc.,		Leipzig-Dresdner Eisenbahn-	3 ¹ / ₂	—	106 ³ / ₄	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	150 ¹ / ₂	exclusive Zinsen à 0/0		Part.-Obligationen	3 ¹ / ₂	—	—	—	—
	2 Mt.	—	—	v. 1000 u. 500 f	3	Thüringische Eisenb.-Priori-	4 ¹ / ₂	—	—	—	—
London pr. 1 f Sterl. . .	k. S.	—	—	kleinere	—	täts-Obligationen	4 ¹ / ₂	—	—	—	—
	2 Mt.	—	—	K. Sächs. v. 500	4	K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 f	3	—	85 ¹ / ₂	—	—
	3 Mt.	6. 19 ³ / ₂	—	Staatspap. v. 500 u. 200 -	4 ¹ / ₂	Cr.-C.-Sch.) kleinere	—	—	—	—	—
Paris pr. 300 Francs . .	k. S.	80 ¹ / ₂	—	v. 500 u. 200 -	5	do. Staats-Schuld-Scheine . .	3 ¹ / ₂	—	—	—	—
	2 Mt.	—	—	kleinere	—	K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl.	4 ¹ / ₂	—	—	—	—
	3 Mt.	—	—	K. S. Land-v. 1000 u. 500 -	3 ¹ / ₂	do. do. do. do. . . .	5	—	—	—	—
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	—	80 ⁷ / ₈	rentenbriefe kleinere	—	Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Actien d. ehem. Sächs.-Bayer.	—	Leipzig. Bank-Act. à 250 f pr. 100 f	173	—	—	—	—
	3 Mt.	—	—	Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à	4	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	—	—	—	—
Augustd'or à 5 f à 1/2 Mk. Br. u.	k. S.	—	—	später 32 à 100 f	85 ¹ / ₄	à 100 f pr. 100 f	—	—	—	—	—
21 K. 8 Gr. . . Agio pr. Ct.	—	—	—	do. do. S.-Schles. Eisenb.	—	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	22	—	—	—	—
Preuss. Frd'or 5 f idem - do.	—	—	—	Comp. à 100 f	—	à 100 f pr. 100 f	—	—	—	—	—
And. auländ. Ld'or à 5 f nach gering.	—	—	—	Prior.-Obl. d. ehem. Chemn.-	4	Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien	—	—	—	—	—
ring. Ausmünzungs f. Agio pr. Ct.	—	8 ³ / ₄ *)	—	Ries. Eisenb.-Co. à 10 f	4	à 200 f pr. 100 f	—	—	—	—	—
				do. do. do. à 100 -	5	Magdeb.-Leipzig. Eisenb.-Actien	218	—	—	—	—
						à 100 f pr. 100 f	—	—	—	—	—
						Thüring. do. à 100 f pr. 100 f	—	—	—	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 18 Ngr. 2 Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. — Pf.

Bekanntmachung

Das für
Christiane Therese Carlson aus Delitzsch
am 10. März 1846 unter Nr. 201 von uns ausgefertigte Besin-
dezeugnißbuch ist erstatteter Anzeige zufolge am 1. vorigen Monats
in hiesiger Stadt verloren worden, weshalb wir den damaligen
Inhaber dieses Buches zur schleunigen Abgabe desselben an uns
oder die nächste Polizei-Behörde auffordern.

Leipzig den 23. Juni 1851.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Kermeß, Act.

Bekanntmachung.

Künftigen

9. Juli d. J.

Nachmittags 2 Uhr sollen von dem unterzeichneten Gerichte in
der Wingerschen Schankwirtschaft hier, und nächsten

11. Juli d. J.

in der Rübnerschen Schankwirtschaft in Neuschönefeld verschiedene
Gegenstände gegen sofortige baare Bezahlung im 14 Thalerfuß
öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Solches und daß das Verzeichniß der zu versteigernden Gegen-
stände auf der Expedition des unterzeichneten Gerichtsverwalters
zu Leipzig, so wie in der Wingerschen Schankwirtschaft hier und
in der Rübnerschen Schankwirtschaft in Neuschönefeld zur Ein-
sicht bereit liegt, wird andurch bekannt gemacht.

Schönefeld, den 19. Juni 1851.

Freiherrlich Ebersteinsche Gerichte.
Pfothenhauer, S.-Dir.

Wein-Auction.

Donnerstags, den 26. Juni d. J., Vormittags von 10 Uhr an
soll eine Partie gut gehaltener 1846er Pfälzer Weine in ganzen
und halben Eimern Reichstraße Nr. 38 im Hofe notariell ver-
steigert werden. Leipzig den 23. Juni 1851. Dr. S. Mayer.

Morgen zum Anfang der Gewandhaus-Auction
Bücher.

Von dem Werke

Der Friedhof zu Leipzig

in seiner jetzigen (resp. 1844) Gestalt, oder vollstän-
dige Sammlung aller Inschriften auf den ältesten und
neuesten Denkmälern daselbst,

herausgegeben

von

Heinrich Heinelein.

habe ich eine größere Partie angekauft, und bin dadurch in den
Stand gesetzt, dieses Werk für 15 Ngr. abzulassen.

Leipzig den 20 Juni.

C. W. B. Raumburg,
Königsstraße Nr. 2, 1 Tr.

Bei C. S. Neclam sen. in Leipzig ist zu haben:

Die Arnikatinktur.

(Wohlverleib, auch Fallkraut, Luzianspflanze genannt.)
Eine Anweisung zu ihrer Bereitung und Anwendung bei einer
Menge Krankheiten der Menschen und Thiere. Ein Hülfsbuch
besonders für Landbewohner, wenn schnelle Hülfe Noth thut.

2. Aufl. mit Abbild. der Pflanze. Preis 6 Ngr.

Diese mit wunderbaren Heilkräften ausgerüstete Pflanze steht
jetzt in voller Blüthe und ist an den Markttagen in Leipzig für
einen geringen Preis zu haben, worauf jeder Hausstand aufmerk-
sam gemacht wird.

Das obige Büchlein giebt eine gute Anleitung, wie die Tinktur
zu verwenden ist.

Musikunterricht.

Von einem gut empfohlenen Musiklehrer werden noch einige
Stunden im Gesange, Pianoforte und Harmonielehre
gesucht. Gütige Offerten bittet man gefälligst in der Exped. d.
Bl. unter H. M. niederzuliegen.

Zum 28. Juni d. J., den Sonnabend in dieser
Woche, geschehen zu Wien die 2te, 3te und 4te
Ziehung der K. K. Oesterr. Classen-Lotterie, und
es sind in derselben folgende Gewinne enthalten:

	2. Ziehung. Fl. W. W.	3. Ziehung. Fl. W. W.	4. Ziehung. Fl. W. W.
An dieser Ziehung nehmen sämmliche Loose 1-4r Classe, von Nr. 1-280000 Theil.	1 à 200000.	1 à 40000.	1 à 20000.
	1 à 8000.	1 à 3000.	1 à 5000.
	1 à 4000.	1 à 2000.	1 à 2000.
	1 à 3000.	1 à 1500.	1 à 1500.
	1 à 2000.	1 à 1200.	1 à 1200.
	1 à 1500.	1 à 1100.	1 à 1100.
	1 à 1200.	2 à 1000.	9 à 1000.
	1 à 1100.	2 à 500.	5 à 500.
	2 à 1000.	10 à 150.	5 à 400.
	4 à 500.	15 à 100.	5 à 200.
	7 à 300.	365 à 50.	10 à 100.
	10 à 200.	44000 à 5.	260 à 50.
	12 à 150.		16000 à 10.
	18 à 100.	An dieser Ziehung nehmen nur die Loose	An dieser Ziehung nehmen nur die
	18 à 75.	3r und 4r Classe,	Loose 4r Classe, die
	36 à 50.	die Nr. 220001 bis	Nr. 264001 bis
	80 à 25.	280000 Theil.	280000 Theil.
230 à 20.			
2025 à 10.			
2450 à 262500 Fl.	44400 à 293050 Fl.	16300 à 219300 Fl.	

Da sämmtliche Loose 4ter Classe dieser Lotterie be-
reits vergriffen sind, so kann ich nur noch mit Loosen
zu den 2 größten Ziehungen, nämlich der 2ten und
3ten Ziehung, wie folgt dienen:

Zu 1 1/2 Thlr. für 2te Ziehung, welches die Hauptziehung der
ganzen Lotterie ist, weil sie den größten Gewinn, nämlich den
von 200,000 Fl. enthält.

Zu 3 1/4 Thlr., wo man außer der Hauptziehung noch die
3te Ziehung mitmacht, die den Hauptgewinn von 40,000 Fl.
enthält. Diese Loos-Sorte muß 5 Fl. sicher gewinnen.

Zu 4 3/4 Thlr. erhält man 1 Loos für 1 1/2 Thlr. und eines
für 3 1/4 Thlr., und da man da mit 2 Loosen zur Haupt-
ziehung und mit einem Loos zur 3ten Ziehung mitspielt, so ist dieses
Arrangement dem Werthe eines Looses 4ter Classe für 5 3/4 Thlr.
gleich, denn was auf ein solches sicher mehr gewonnen werden
muß, wird hier gleich weniger eingezahlt.

Zu 6 Thlr. Preuß. Court. gebe ich 2 Stück von den Loos-
Sorten von 1 1/2 Thlr. und 1 Stück zu 3 1/4 Thlr., und da man
da zur Hauptziehung mit 3 Nummern und zur 3ten Ziehung mit
einer Nummer theilhaftig ist, so ist Jeder, wer sich auf diese Art
theilhaftig, in weit größerem Vortheil als der, welcher nur 1 Loos
4ter Classe hat.

Sämmtliche Gewinne lauten auf Fl. W. W., wo 5 Fl. = 2 Fl. Con-
vention betragen, und die Auszahlung der Gewinne erfolgt den
14. Juli bis 27. December d. J. nach dem vollen Nennwerth,
mithin ohne allen Abzug durch meine Vermittelung. Nur bei
größeren Gewinnen werden die nothwendigen Porto- und Incasso-
spesen berechnet.

Ein Hauptvorteil dieser Lotterie ist, daß man für den billigen
Preis von 1 1/2 Thlr. den größten Treffer von 200,000 Fl. und
außer diesen für 3 1/4 Thlr. noch den von 40,000 Fl. ganz und
ohne Abzug machen kann, weil eine Nummer von den Loos-
Sorten zu 3 1/4 Thlr. in 2ter und 3ter Ziehung, also zweimal,
gewinnen kann.

August Kind in Leipzig,
Markt Nr. 6, 1 Treppe.

Bad Ober-Röblingen am Salzsee.

Am 25. Juni wird die Saison eröffnet. Die Anstalten sind
neu und zweckmäßig angelegt, und die Anzahl der Logis hat sich
wiederum vermehrt.

Nähere Auskunft ertheilt der Ortsrichter Herr Müller.

Ober-Röblingen am Salzsee im Juni 1851.

Die Direction.

Den Herren Familienvätern und Schullehrern em-
pfehle ich Schreibebücher von gutem Papier, das Dgd. 7 1/2 Ngr.
Robert Schüttel, Buchbinder,
Magazingasse Nr. 10.

Post-Dampfschiffahrt zwischen Wismar und Kopenhagen

wird vom 25. Mai d. J. an zwei Mal in der Woche durch das Post-Dampfschiff „Obotrit“, Capt. Seth, unterhalten, und zwar:

von Wismar nach Kopenhagen jeden Sonntag und Mittwoch Nachmittags 4 Uhr, nach Ankunft des Berlin-Samburger Bahnzuges,

von Kopenhagen nach Wismar jeden Montag und Freitag Nachmittags 2 Uhr.

Tarif für Passagiere und Güter unverändert billig.

Wismar den 14. Mai 1851.

Direction der Mecklenb. Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Dresdner Journal.

Auf das mit dem 1. Juli beginnende neue vierteljährliche Abonnement werden bei allen Postanstalten des In- und Auslandes, so wie in Leipzig in der Verlagshandlung von Friedrich Brandstetter Bestellungen angenommen. Der Preis beträgt vierteljährlich 1 $\frac{1}{4}$ Thlr. Den Abonnenten in Leipzig wird das Blatt täglich früh frei ins Haus gesandt.

Inserate aller Art finden im Dresdner Journal eine weite Verbreitung und werden für die Zeile mit nur 1 Ngr. berechnet.

Dresden, im Juni 1851.

Die Expedition des Dresdner Journals.

Anzeige.

Daß ich mich auf hiesigem Plage als **Soldarbeiter** etablirt habe, zeige ich meinen Freunden und Bekannten hierdurch an und bitte zugleich um deren ferneres geneigtes Wohlwollen.

Ferdinand Reuchbold, Reichstraße Nr. 14.

Wohnungs-Anzeige.

Meine Wohnung und Expedition befindet sich jetzt **Brühl Nr. 23, 2 Etage.**

Otto Günther, Adv. und Gerichtsdirector.

Die Negligémügen- und Cravattensfabrik von **C. S. Froberg** befindet sich jetzt Reichstraße Nr. 48, neben Kochs Hofe.

Unterzeichneter empfiehlt sein Cabinet zum Haarschneiden und Frisiren, so wie auch alle Arten moderner Haararbeiten, und verspricht billige Preise und prompte Bedienung.

F. S. Pflug, Friseur, große Fleischergasse Nr. 16.

Glacéhandschuh-Wäscherei und Färberei. Hand-schube in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu hergestellt.

Geschw. Röderka, sonst S. König, Peterskirchhof Nr. 5, 2. Etage.

Glacéhandschube werden auf franz. Art ganz schnell gereinigt und ausgebeßert kl. Fleischergasse Nr. 4, 1 Treppe rechts.



Gestern empfang ich folgende ganz neue **Pariser Musterhüte:**

- | | | |
|---|----------|------------------------------------|
| 1 | Chapeau, | Feutre castor velours rosé (grau), |
| 1 | do. | Feutre castor rosé (grau), |
| 1 | do. | Feutre flamand velours (schwarz), |
| 1 | do. | Feutre flamand (schwarz), |
| 1 | do. | Feutre gris ras (grau), |
| 1 | do. | Thibet à mecanique (schwarz), |
| 1 | do. | Soie 1. Qualität (schwarz), |
| 1 | do. | Soie 2. Qualität (schwarz), |

worauf Aufträge nach genauer, mittelst Conformatour typographie genommener Kopfform bis Sonnabend den 28. Juni Abends 6 Uhr zum schnellsten Bezug entgegengenommen werden.

Leipzig, den 22. Juni 1851.

G. S. Seifinger im Mauricianum.

M. Bauer, Hainstrasse No. 31,

empfehlen ihr Lager von Bielefelder Herren-Hemden, Vorhemdchen, Halskragen u. u., von dem größten bis zum feinsten Leinen, nach neuesten Façons gearbeitet, zu billigen Preisen.

und schwarz, große Auswahl
Corsets, Vests und Mantillen in Weiss
bei H. Meier, Grimm. Str. 2.

Ostindische Ranquins, prima Qualität, pr. Stück 1 $\frac{1}{2}$ Thlr., empfiehlt als etwas Preiswürdiges

Wilb. Braunsdorf, Reichstraße Nr. 14, 2. Etage.

Seidene und Blondenhüte und Hauben in modernster Façon werden, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft im Puffgeschäft von F. Sendeureich, Thomaskirchhof Nr. 16.

Lager

fertiger Federbetten, à Gebett von 7 $\frac{1}{2}$ -f bis zum feinsten, Bettfedern und Daunen, so wie Matrasen von Rosshaar, Seegras und Stroh empfiehlt zu billigen Preisen **Sophie verw. Leideritz,** Grimm. Str., Fürstenhaus, früher Schützenstr. Nr. 5.

Wattirte Bettdecken

in Seide und Kattun empfiehlt in großer Auswahl **Ernst Seiberlich,** Petersstraße Nr. 45.

Im Herrenkleidermagazin von **S. Leyfath** soll ein bedeutender Vorrath von Röcken, Twinen, Beinkleidern, Westen und Schlafrocken billig verkauft werden Petersstraße Nr. 17.

Stahlfedern

führe ich in 27 der vorzüglichsten Sorten, in spitz, mittelgespitzt und stumpf, für jede Hand passend, von 3 Ngr. bis 20 Ngr. das Gros, unter welchen ich die Benson Teutonic, die ich nur in echt führe, wie die Correspondenz-Federn in spitz als etwas Ausgezeichnetes empfehlen kann. Eben so halte ich von den neuesten und praktischsten Haltern stets Lager.

S. Blumenstengel, Kaufhalle, am Barfußgäßchen.

Wollne Proben zu Wattrocken sind pfundweise zu haben

Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Fettglanzwische, welche dem Leder sehr nützlich ist, da sie keine schädlichen Säuren enthält und einen schönen schwarzen Glanz giebt, fertigt und empfiehlt **S. Heimbold,** Hainstraße Nr. 3.

Zu verkaufen ist in der Nähe bei Leipzig ein Bauplatz. Zu erfragen beim Hausknecht in der grünen Linde.

Wegen Wegzugs soll ein Grundstück, ungefähr 1 Stunde von Leipzig, von ca. 14 A. Feld und Wiese sammt Inventar verkauft werden. Näheres wird auf mündl. oder frankirte schriftl. Anfragen, nicht Unterhändlern, ertheilt Frankfurter Straße Nr. 48 parterre.

Zu verkaufen ist ein neuer schöner Divan von Kirschbaum, für 11 $\frac{1}{2}$ Thlr., Brühl Nr. 62, 3 Treppen rechts.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz ein doppelter Kleiderschrank Dresdner Straße 26, beim Hausmann zu erfragen.

Zu verkaufen sind 2 Divans Brühl Nr. 54, zweite Etage links.

Zu verkaufen steht billig Ritterstr. Nr. 38 part. 1 Sopha, 2 Bureaux, 1 Commode, Bettstellen, Tische, Polsterstühle, 1 Eßtisch von Mahagoni, 1 Schneiderwerkstelle, Nachtstühle u. A. m.

Zu verkaufen sind sofort Umzugs halber mehrere Möbel. Näheres beim Hausmann Lattermanns Hof im Brühl Nr. 47.

Zu verkaufen ist wegen Umzug 1 eiserne Bratröhre, 1 kupferne Waschblase, enthaltend 12 Kannen Wasser, 6 Polsterstühle, 1 Bettstelle.

Im Plauenschen Hof zu erfragen beim Hausmann.

Zu verkaufen ist ein zweiräderiger Handwagen und eine Packpresse. Näheres Brühl Nr. 38 parterre.

Eine alte Fiaker-Droschke steht um einen billigen Preis zu verkaufen Hainstraße im Lederhof, im Hofe quervor 1 Treppe.

Zu verkaufen steht in der grünen Linde 1 Wagen, 1 Pferd, 2 Spitzkummtgeschirre.

Ein kleiner leichter Küstwagen mit eisernen Achsen und Flechten steht im blauen Hof billig zu verkaufen.

Näheres ertheilt Herr Gastgeber **Conrad** daselbst.

Zu verkaufen sind 15 Stück steinerne Kuhtröge, noch wenig gebraucht, Nr. 61 in Mäckern.

Zu verkaufen stehen ein paar eingefahrene Ziegenböcke im Sösenthal.

Zu verkaufen steht ein sehr großes Mutterschwein mit zwölf Jungen, welche nun 4 Wochen alt sind, Nr. 61 in Mäckern.

Neine Roggenfleie

wird verkauft im Königl. Militär-Magazin in der Pleißenburg. Das Nähere in der Expedition Mühlgasse Nr. 12, 1 Treppe links.

Verschiedene Blumen zu Kränzen, Rosen und Topfnellen sind zu haben im großen Johannisgarten Nr. 14.

Neuer Winkelmühler Torf,

1000 Stück zu Thlr. 3. 20 Ngr. Bestellungen werden angenommen bei Herrn **C. F. Schind** am Markt (Stieglitzens Hof).

Mutter-Augensalz

von anerkannt vorzüglicher Güte empfiehlt im Ganzen wie Einzelnen
Moriz Oberländer,
Reichels Garten, Mittelgebäude.

Direct von Bordeaux

empfang ich eine große Sendung Katharinen-Pflaumen und empfehle solche à 4 N.

Moriz Rosenkranz.

Feinste Braunsch. Schladwurst, à 11 N,
do. Doppel-Zungenwurst,
feinste Blut-, Leber- und Knackwürstel ertheilt und empfiehlt
C. F. Runge, große Fleischergasse Nr. 27.

Früh, Mittags und Abends warmen Schinken
empfehlen
Dor. Weise.

Saure Gurken und Pfeffergurken sind Marktags der alten Waage geradeüber zu haben.

Alle Morgen und alle Abende ist frische Milch und Sahne zu haben Burgstraße Nr. 25.

Ein Haus von 6-8 Stuben mit Garten und allem nöthigen Zubehör wird in Leipzig von einer Familie zu kaufen gesucht.

Offerten gezeichnet L. B. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gebrauchte 1/4- und 1/2-Eimerfässer werden zu kaufen gesucht im Gewölbe Frankfurter Straße Nr. 44/1029.

Eine gute Zink-Badewanne wird gesucht. Mit Preisangabe zu melden Querstraße Nr. 13, Hof rechts.

Viethundert Thaler werden gegen erste Hypothek auf ein Landgrundstück gesucht.

Adv. **A. Gerhard,** Auerbachs Hof.

100,000 Thlr. Stiftungsgelder und 7000 Thlr. Privatgelder sind gegen Pfandficherheit an Land- oder Stadtgrundstücken und 4% Zinsen sofort oder zu Michaelis d. J. auszuleihen durch
Advocat **C. G. Simon,** Ritterstraße Nr. 14.

4000 Thlr. werden gegen erste Hypothek auf ein Landgrundstück gesucht durch
Adv. **Seitner,** Katharinenstraße 25.

Avis für heirathslustige vermögende junge Herren aus dem Oekonomienstande in der Umgebung von Leipzig.

Einige Partien, wo mit Jugend und Liebeshwürdigkeit ein großes Vermögen (in einem Falle über 100,000 Thlr.) sich vereinigt, bieten sich für Herren dar, welche in beträchtlichem Besitztum (Rittergut etc.) sich befinden und nächst gutem Renommé körperliche Vorzüge besitzen. Auf frankirte Briefe, Adresse: **1000. Saxonis 1000.** poste restante Leipzig das Nähere.
Strengste Discretion versteht sich von selbst.

Avis für heirathslustige Herren im Staatsdienst.
Mehrere höchst achtbare und vermögende junge Damen (nicht von hier) beabsichtigen Verbindungen mit achtungswerthen Herren aus dem Beamtenstande, und ist auf frankirte Briefe, Adresse: **1000. Saxonis 1000.** poste restante Leipzig das Nähere zu erfahren. Strengste Discretion versteht sich von selbst.

Commissgesuch. Gesucht wird für ein hiesiges Seidenwaarengeschäft ein junger Mann, der mit der Führung der Bücher vertraut und den Verkauf in den Messen sowohl als auf der Reise mit besorgen kann. Vorzugsweise wird auf solche reflectirt, die in einem ähnlichen Geschäft schon gearbeitet. Adressen erbittet man sich unter der Chiffre B. H 184 poste restante Leipzig.

Gesucht wird auf einige Stunden des Tages ein Mann, welcher mit der kaufmännischen Buchhaltung vollkommen vertraut ist, um in dieser Branche des Geschäfts gegen entsprechendes Honorar in einem der Mode durchaus nicht unterworfenen Geschäft die Comptoirarbeiten zu verrichten; sollte derselbe in pecuniärer Hinsicht nicht unbemittelt und gesonnen sein, sich bei dem Geschäft selbst mit zu betheiligen, so wird ihm hiermit Gelegenheit geboten, bei entsprechender Einlage sein Capital rentabel anzulegen und sich gleichzeitig eine angenehme Stellung zu erwerben.

Nähere Auskunft wird die löbl. Köpflingsche Buchhandlung die Güte haben zu ertheilen.

Einige tüchtige, an Fleiß und Ordnung gewöhnte **Schriftgießer-Gehilfen** finden sogleich eine gute und dauernde Condition in der Schriftgießerei bei **Hob. Gerlich** in Berlin.

Ein fleißiger und zuverlässiger Kupferdrucker, welcher mit der Hand zu wischen vollkommen geübt ist, findet sofort dauernde und lohnende Beschäftigung. Zuschriften und Adressen mit Probedrücken wolle man bei Herrn Kaufmann **Friedrich Brückner,** Halle'sche Straße abgeben.

Gesucht wird ein verheiratheter Tischlergeselle auf eigene Kost und Schlafstelle. Zu melden **Halle'sches Gässchen Nr. 13** bei **A. F. Runge.**

Ein Laufbursche

wird Salomonstraße Nr. 13 gesucht.

Gesucht wird ein Bursche, welcher mit Pferden umzugehen und etwas Gartenarbeit versteht, Mühlgasse Nr. 6, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. Juli ein kräftiger Bursche im Alter von 16 bis 17 Jahren Naundörfchen Nr. 24.

Gesucht werden sofort einige gewandte Burschen zu dauernder Beschäftigung bei **Ferd. Suble,** Serberstraße Nr. 31.

Stickerinnen

finden eiligst Beschäftigung bei **J. A. Mielert.**

Gesucht wird eine Erzieherin für einige Kinder zum 1. Juli, spätestens zu Michaelis. — Kenntniß der französischen Sprache und musikalische Bildung sind unbedingt erforderlich.
Zu erfragen **Rosenstraße Nr. 4, 1 Treppe.**

Gesucht wird wo möglich zum 1. Juli eine Erzieherin bei erwachsenen Kindern. Kenntniß der Russk und der französischen Sprache sind erforderlich. **Lehmanns Garten, 4. Haus, 1 Tr. rechts.**

Gesucht wird ein Dienstmädchen in einen ruhigen Dienst. Anmeldungen **S.-B. Bahnhof** beim Portier.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Stubenmädchen. Näheres **Stadt Dresden.**

Gesucht wird sofort oder auch 1. Juli ein Dienstmädchen, welches gute Zeugnisse beibringen kann und sich jeder häuslichen Arbeit gern unterzieht, im Sporergäßchen Nr. 4, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen, welches häusliche Arbeit versteht und etwas nähen kann, Schulgasse Nr. 1, 3 Treppen.

Gesucht wird zum Ersten ein ordentliches fleißiges Dienstmädchen lange Straße Nr. 2, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juli ein an Ordnung gewöhntes Mädchen. Zu erfragen Stadt Wien, 3 Treppen vorn heraus.

Ein solches Mädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist und der Küche vorstehen kann, findet zum 1. Juli oder sofort einen Dienst Lauchaer Straße Nr. 19 parterre links.

Gesuch.

Ein verheiratheter Mann, der seine gewisse Arbeit außer dem Hause hat, sucht eine Hausmannsstelle zu bekleiden, vielleicht für freies Logis. Herr Kaufmann **Juchacz** in der Tuchhalle wird die Güte haben, Näheres darüber zu ertheilen.

Gesuch.

Ein junger Mensch, unverheirathet und militärfrei, sucht einen Posten als Kutscher, Bedienter oder Markthelfer. Zu erfahren in der Hospitalstraße Nr. 1 parterre.

Gesuch. Ein junger Mensch im 16. Jahre vom Lande sucht sogleich oder zum 1. Juli einen Dienst als Lauf- oder Kellnerbursche.

Zu erfragen Neumarkt Nr. 13 bei Herrn **Gottfried Haupt**.

Gesucht wird für einen jungen Mann, welcher schon 2 Jahre in einem Materialgeschäft in Halle gelernt hat, eine Lehrlingsstelle hier, wo möglich in einem Colonialgeschäft en gros und en detail. Adressen E. L. No. 32 nimmt die Expedition d. Bl. an.

Eine junge Witwe aus Wurzen bittet geehrte Herrschaften, welche ihre Wäsche waschen und bleichen lassen wollen, um gütige Aufträge. Billigkeit und Pünctlichkeit wird zugesichert. Das Nähere Brühl Nr. 47, 3 Treppen bei **W. Dietrich**.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches der Küche allein vorstehen kann, sucht zum 1. Juli oder August einen Dienst; sie wird von ihrer Herrschaft bestens empfohlen.

Zu erfragen Salzgäßchen Nr. 5 am Schuhmacherstand.

Für ein junges Mädchen aus einer Provinzialstadt Sachsens, welche schon 3 Jahre in einer Condition stand, wird eine Stelle als Verkäuferin gesucht.

Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen unter D. V. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine junge gebildete Dame sucht, da sie allein steht, eine Stelle in einer anständigen Familie zur Hülfe der Hausfrau oder als Gesellschafterin bei einer einzelnen Dame, beansprucht keinen Gehalt, nur eine gemüthliche Behandlung. Werthe Adressen bittet man unter A. Z. N. 6 in der Expedition dieses Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen, welches mehrere Jahre in einem Dienst war, sucht einen Dienst als Jungmagd und dergleichen, auch ist sie in der Küche nicht unerfahren.

Näheres Kupfergäßchen Nr. 3 parterre.

Ein Mädchen, welches fertig im Kochen und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, auch nähen und platten kann, sucht zum ersten Juli oder August einen Dienst. Zu erfragen Gerbergasse Nr. 57, im Hofe 1 Treppe.

Ein in der Küche erfahrenes Mädchen sucht nächsten Ersten einen Dienst. Näheres Markt, Königshaus, im Hofe rechts 2. Thür, 4 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, das in der Küche und häuslichen Arbeit erfahren ist, sucht zum 1. Juli oder 1. August einen Dienst. Zu erfahren Hainstraße Nr. 26, 1 Treppe. Auch werden Aufwartungen dafelbst angenommen.

Ein anständiges Mädchen sucht etliche Aufwartungen. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 4 parterre.

Zu mietzen gesucht wird in der innern Stadt ein kleines Familienlogis im Preise bis zu 50 Thlr., sogleich zu beziehen. Adressen mit Preisangabe beliebe man Neumarkt Nr. 20, zwei Treppen abzugeben.

Gesucht wird von Michaelis d. J. an ein Familienlogis mit freundlicher Aussicht in der ersten oder zweiten Etage, bestehend aus 5 bis 6 Stuben, mehreren Kammern und allem Zubehör, in der Stadt oder Vorstadt, mit oder ohne Garten, zu dem Preise von 160 bis 200 Thlr.

Adressen bittet man Grimma'sche Straße Nr. 10, 1. Etage abzugeben.

Gesucht wird zu Michaelis von ein paar stillen anständigen Leuten ein mittleres Logis im Preise bis 100 Thlr., nicht über 2 Treppen. Adressen bittet man abzugeben Amtmanns Hof bei Herrn **Emil Frißche**.

Gesucht wird sogleich oder zu Michaelis ein kleines Familienlogis von 26 bis 30 Thlr. für ein Paar stille Leute. Adressen bittet man Johannisgasse Nr. 33 parterre abzugeben.

Gesucht wird ein Logis von pünctlich zahlenden Leuten, zu Michaelis zu beziehen, im Preise von 50 bis 80 Thlr., in Reichels Garten oder der innern Stadt. Adressen bittet man abzugeben bei Herrn Kaufmann **Oberländer** in Reichels Garten.

Gesucht wird sofort eine unmöblirte Stube. Adressen unter H. H. wolle man in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein bei der Handlung angestellter, verheiratheter Mann sucht in Reudnitz, Lauchaer Vorstadt oder ähnlicher Lage ein freundliches Familienlogis von 1—2 Stuben nebst Zubehör bis zum Preise von etwa 56 $\frac{1}{2}$. Offerten nimmt entgegen Herr **Sellinger**, Burgstraße Nr. 24.

In der Grimma'schen Straße, in der Nähe der Post, Universität oder in der innern Vorstadt dieses Viertels wird eine große Stube (Salon) nebst einer kleinern desgl. u. s. w., wo möglich unter eignem Verchluß, in der ersten oder zweiten Etage zu mietzen gesucht. Offerten sind unter B. Y. gef. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu verpachten

ist eine Windmühle eine halbe Stunde von Leipzig. Das Nähere in Leipzig, Eisenbahnstraße Nr. 2a parterre.

Gewölbe-Vermiethung.

Verhältnisse wegen ist in der Nähe des Gewandhauses noch ein hübsches Gewölbe zu vermietzen und Michaelis d. J. gegen 150 bis 160 Thlr. Zins pr. Jahr zu beziehen.

Reflectirende belieben ihre Adressen in der Exped. d. Bl. unter M. niederzulegen, worauf Näheres vom Eigenthümer erfolgen soll.

Vermiethung.

In dem zum Nachlasse des verstorbenen Rathszimmermeister **Becker** gehörigen Grundstücke sind zu vermietzen:

- 1) eine kleine Wohnung, mit welcher der Hausmannsdienst verbunden werden soll;
- 2) die von dem verstorbenen **Becker** für sich ganz neu und sehr bequem eingerichtete Wohnung;
- 3) der Zimmerplatz mit dem darauf befindlichen Schuppen, entweder im Ganzen oder die Letztern einzeln zu Niederlagen, Wagenremisen u. dergl.

Das Nähere bei Adv. **Wentner sen.**, hohe Straße Nr. 13.

Vermiethung. Eine Wohnung ist Petersstraße Nr. 3 (Durchgang) zu 50 Thlr. pr. Jahr von Michaelis ab durch den Hausmann dafelbst zu vermietzen.

In bester Buchhändlerlage ist von Michaelis an ein hübsches Parterre als Geschäftslocal oder Wohnung zu vermietzen.

Näheres bei **Carl Heinrich Kleinert**, Grimm. Straße Nr. 27.

Ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, 3 Treppen hoch, Preis 60 Thlr., ist zu vermietzen Dresdner Straße Nr. 28.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

(Beilage zu Nr. 173.)

24. Juni 1851.

Nachtrag zu den Actien-Einzahlungen der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 2007 d. Bl.)

907. Bis 5. Juli 1851 Abends ... Uhr, Einzahlung B. V. mit 10 \mathfrak{f} , d. i. 10 Proc., den Händelener Steinkohl- und Bau-Berein zu Dresden betr. [Die Einzahlung geschieht kostenfrei an den Herrn Banquier Julius Kodel zu Dresden.]

In der Fest'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Untersuchungen u. Erfahrungen

im
Gebiete der Anatomie, Physiologie, Mikroskopie und wissenschaftlichen Medicin,

vom
Prof. Dr. **Klencke.**

Zwei Bände. gr. 8. broch. Preis 1 $\frac{3}{4}$ \mathfrak{f} .

1. Band: I. Der Nervus sympathicus in seiner morphologischen und physiologischen Bedeutung.
II. Mikroskopisch-pathologische Beobachtungen über die Natur des Contagium.
2. Band: I. Mikroskopische Untersuchungen über die feineren Structur- und Form-Charaktere pathologischer Gewebe, Flüssigkeiten und neuerzeugter Materien des Organismus; nebst Bemerkungen über deren Beziehungen zum Heilverfahren.
II. Zur Lehre von den Fehlern der Sprache und der Sprachlaute, nebst Anwendung der Resultate auf das Heilverfahren. Nach selbstständigen Beobachtungen.

Das gesammte medicinische und naturforschende Publicum erhält von dem bekannten Verfasser eine Reihe durchaus neuer Beobachtungen, welche die in gegenwärtiger Zeit in Frage stehenden, bisher zweifelhaft erkannten Gegenstände der Wissenschaft gründlich darstellen. Durch seine ausgedehnten mikroskopischen Forschungen hat der Verfasser nicht nur die normale, sondern auch die kranke Natur des Organismus vielfach aufgeklärt und wir empfehlen dieses wichtige Werk, welches nur neue und eigene Beobachtungen enthält, Allen, die an den Fortschritten der Medicin und Naturkunde irgend Interesse nehmen.

Die Kinderkrankheiten

nach
den neuesten Ansichten und Erfahrungen
zum

Unterricht für praktische Aerzte

bearbeitet von

Dr. Friedrich Ludwig Meissner.

Dritte ganz umgearbeitete und sehr vermehrte Auflage.

Zwei Theile. gr. 8. 1844. Broch. 5 Thlr.

Es würde ganz überflüssig sein, zur Empfehlung dieses Werkes etwas beizufügen, da der Werth desselben bereits im In- und Auslande anerkannt ist und der Herr Verfasser allgemein den grössten Kinderärzten beigezählt wird. Nur so viel glauben wir bemerken zu müssen, dass diese dritte Auflage wieder ausserordentlich vermehrt, mit allen neuen Erfahrungen bereichert und daher geeignet ist, den Leser auf den Standpunkt zu stellen, den die Wissenschaft gegenwärtig erreicht hat. Meissners Ausspruch gilt im ganzen deutschen Vaterlande im Gebiete der Kinderkrankheiten als eine gewichtige Autorität, das Ausland hat ihm zahlreiche Beweise seiner hohen Achtung gegeben und die deutsche Gründlichkeit seiner Arbeit gerühmt. Wohl gebührt daher diesem Handbuche ein Platz in der Bibliothek eines jeden Arztes, der auf Bildung und Wissenschaftlichkeit Anspruch macht.

Zu vermieten

ist von Michaelis d. J. in freundlicher Lage ein erhöhtes Parterrelogis von 3 Stuben nebst Zubehör, und zu erfragen Lindenstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Wegzugs halber ist zu Michaelis in der freundlichsten Lage der Frankfurter Straße ein kleines Familienlogis erster Etage vorn heraus für jährlich 52 Thlr. zu vermieten, wobei jedoch dem jetzigen Miether seine Auslagen für die ganz neue, sehr niedliche Einrichtung theilweise vergütet und einige kleinere Gegenstände billigt übernommen werden müssen. Die nähere Adresse beliebe man im Café chinois zu erfragen.

Eine hübsche Familienwohnung in 2. Etage mit Erker ist pr. Michaelis a. c. zu vermieten. Näheres Peterstraße 46, 2 Tr.

Das auf der Universitätsstraße Nr. 21 von Herren **Sehardt & Reichland** innehabende Parterrelocal nebst großer Niederlage ist von Michaelis an zu vermieten. Zu erfragen bei Ferd. Streller.

Zu vermieten ist sofort in dem auf der Katharinenstraße Nr. 16 gelegenen Hausgrundstück eine Niederlage in dem 2. Hofe. **Adv. Giesecke.**

Zu vermieten ist zu Michaelis Tauchaer Straße Nr. 10B ein Parterre-Logis von 3 Stuben, Kammer, Garten und Zubehör, im Preise von 90 Thlr. Das Nähere beim Hausmann das.

Zu vermieten sind für Michaelis oder auch früher 2 schöne Stuben und ein Cabinet, mit oder ohne Möbel, auch als Geschäftlocal passend. Zu erfragen in den Nachmittagsstunden Schloßgasse Nr. 16, neben dem Petersthore.

Sogleich zu vermieten ist ein geräumiger trockener Keller Schloßgasse Nr. 16.

Zu vermieten sind sofort billig 2 möblirte Stuben, einzeln oder zusammen, Brühl Nr. 74, 3. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist im Mittelgebäude von Reichels Garten ein möblirtes Zimmer mit Kammer. Zu erfragen beim Hausmann.

Zu vermieten ist eine ausmöblirte Stube nebst Alkoven an einen oder zwei Herren, messfrei und Hauschlüssel, auf dem Neutkirchhof Nr. 46, 2 Treppen.

Zu beziehen ist zum 1. Juli eine freundlich möblirte Stube mit Hauschlüssel, monatl. 2 $\frac{1}{2}$ \mathfrak{f} ., Thomaskirchhof Nr. 10, 2. Et.

Zu vermieten ist ein möblirtes Zimmer mit Alkoven, kann sofort oder zum 1. Juli bezogen werden, Ritterstraße Nr. 19, 3. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist an einen oder 2 Herren eine große geräumige Stube nebst Kammer, fein möblirt, in der langen Straße Nr. 15, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine Stube mit Kammer (messfrei) mit oder ohne Möbel, Universitätsstraße Nr. 21, 1 Treppe.

Ein freundliches, anständig möblirtes Wohn- und Schlafzimmer ist zu vermieten große Feuerkugel. Näheres daselbst bei Herrn **Soldacker**, 2 Treppen.

Eine freundliche Stube mit Aussicht auf die Promenade ist an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten kl. Fleischergasse Nr. 11, 3 Tr.

Eine freundlich möblirte Stube ist vom 1. Juli zu vermieten Brühl, Leinwandhalle Nr. 3 und 4, im Hofe 3 Tr. R. Kreuz.

Eine sehr freundliche, still gelegene Stube nebst Schlafcabinet ist zu vermieten in Gerhards Garten. Beim Portier zu erfragen.

Eine Stube und eine Schlafkammer mit freundlicher Aussicht in Gärten ist zu vermieten Inselstraße Nr. 14, 2 Tr. links.

Eine gut möblierte Stube nebst Schlafstube mit schöner Aussicht ist Inselstraße Nr. 14, 3 Treppen links sogleich zu vermieten.

Offen ist eine Schlafstelle
H. Fleischergasse Nr. 4, 1 Treppe.

Zwei Schlafstellen, ganz freundlich, sind offen, Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 106, 2 Treppen.

Offen stehen für solide Frauenzimmer 2 Schlafstellen Ulrichs-
gasse Nr. 18. Witwe Härtel.

Olympia. Heute zum Johannisfest **Abend-
unterhaltung im Feldschlöß-
chen.** Der Vorstand. **E. Werner.**

Hotel de Prusse. Heute 7 Uhr **Rosenfest.**
C. Schirmer.

Schweizerhäuschen.

Heute Dienstag am Johannisstage

Großes Concert.

Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von **L. Pöble.**

TIVOLI. Heute zum Johannisfest
Concert u. Tanzmusik.

Anfang 6 Uhr.

Bei der starkbesetzten **Tanzmusik** kommen die neuesten
Tänze zur Aufführung. Das Musikchor von **W. Wend.**

ODEON. Heute Dienstag zum Johannis-
feste von 5 Uhr an **CONCERT**
und von 7 Uhr an
Ballmusik.

Das Musikchor von **C. Fölk.**

Leipziger Salon. Heute Dienstag
**Concert- und
Ballmusik.**

Das Musikchor von **J. G. Hauschild.**

COLISEUM. Heute zum Johannisfeste starkbesetzte
Concert- und Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. **F. C. Lannert.**

Insel Buen Retiro.

Das gewöhnliche Dienstags-Concert kann heute nicht stattfinden,
sondern **morgen Mittwoch großes Concert**, wozu im
Voraus ergebenst einladet das Musikchor von **C. Fölk.**
Das Nähere im morgenden Blatt.



Zu verschiedenen warmen und kalten
Speisen, so wie Getränken ladet ein
C. W. Grohmann,
Insel Buen Retiro.

Heute am Johannisfeste **großes Concert in
Weils Restauration.**

Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von **W. Wend.**



Wells rheinische Restauration.

Heute **Abend Concert**, wobei
à la carte gespeist wird.

Heute **Allerlei.**

Das **Württembergische**, die **Gose**, so wie das **Lebnitzer Bitterbier**
sind zu empfehlen.

Morgen Concert in Stötteritz.

Thonberg.

Heute zum Johannisfeste

starkbesetztes Concert

von **Hauschild.**

Unter den aufzuführenden Musikstücken machen wir besonders
aufmerksam auf:

Variation von **Raiseder**,
Variation über das **Schweizerlied** | arrangirt für das Holz-
und Strohinstrument und
"Steh nur auf", | vorgetragen von
Der **Carneval von Venedig** und | Hrn. **J. Eben** aus Rußland.
Glöckchenconcert v. **Paganini**,
Potpourri aus verschiedenen **Opern**.

Thonberg.

Zu dem heutigen Concert (Anfang 4 Uhr) verschiedene **Obst-
und Kaffeekuchen**, **Cotelettes** oder **Zunge** mit **Allerlei**, **Bohnen**,
Spargel, **Beefsteaks**, **Hering** mit neuen **Kartoffeln**, **junge Gans**,
Eierkuchen mit diversen **Salaten** und **Compots**, und gute **Getränke**.
Es ladet ein geehrtes **Publicum** ergebenst ein
W. Friedemann.

Felsenkeller bei Lindenau.

Heute Dienstag den 24. Juni zum Johannisfeste

Großes Concert vom Stadtmusikchor.

Anfang 6 Uhr. **Fr. Niede.**

Felsenkeller bei Lindenau.

Zu dem heutigen Concert ladet zu dem beliebten **Ciseller-
lager- und Bockbier** und **Speisen** in mannichfacher Auswahl
die **Restauration**.
ergebenst ein

St. Marien-Brunnen.

Heute **Concert**, gegeben vom **12. R. P. Husarenregiment**,
Entrée Herren **2 Ngr.**, Damen **1 Ngr.**, wobei mit großer Aus-
wahl **Obst- und Kaffeekuchen**, verschiedenen **Speisen** und guten
Getränken aufwarten wird **Karl Müller.**

Einladung.

Ich lade freundlich Euch zu mir, Ihr Gäste,
Heute zum fröhlichen Johannisfeste;
Es wird im blühenden **Acaciengarten**
Euch mannichfaltiger **Genuss** erwarten:
Den **Nasen** wird **Acacienduft** gewährt,
Zum **Dhrenschaus** ertönt ein **Concert**,
Dem **Saumen** wird ein gut **Getränk** servirt,
Und **Cotelettes** mit **Allerlei**; auch wird
zur **Augenlust** **Abends** **illuminirt**.

F. Adolph,

Wirth zu den drei **Kissen** in **Reudnitz**.

Acaciengarten zu Reudnitz.

Heute Dienstag zum Johannisfest **starkbesetztes Concert.**
Anfang 6 Uhr. Das Musikchor von **J. G. Görzsch.**

Feldschlößchen. Von 5 Uhr an **großes Con-
cert** (Hornmusik).

Gosenthal.

Heute am Johannisstage ladet zu **Gänsebraten**, **frischer Le-
ber**, **Blut- und Bratwurst** ergebenst ein **C. Bartmann.**

Vorläufige Anzeige.

Nächsten **Freitag** den **27. Juni** ladet zu einem **gesellschaft-
lichen Schweinauskegeln** ganz ergebenst ein **C. Bartmann.**

Gothischer Saal. Heute **Offentliches Tanzvergnügen.** Anfang 6 Uhr. Speisen und Getränke in bester Auswahl. **Schnabel.**

Heute zum Johannistag in Stötteritz

Allerlei mit Cotelettes, Spargel, junge Schoten mit Rheinlachs, Bohnen mit Haring, Beefsteak, Eierkuchen und vorzüglichste neue Kartoffeln, Erdbeeren, Kirsch-, Stachelbeeren-, Spritz- und mehre Kaffeeuchen. **Schulze.**

Olympia. Heute im **Feldschlößchen.** **Der Vorstand.**

Heute großes Schlachtfest im Feldschlößchen.

Bis 10 Uhr früh **Wellfleisch**, von 1 Uhr an **Trüffel-, Sardellen-, Chalotten-, Leber-, Blut- und Bratwurst** nebst noch einer großen Auswahl von andern Speisen. **Echt bairisches und Lagerbier**, vorzüglich feine **Soße.** Es ladet ergebenst ein **A. Schulze.**

Restauration Schönefeld.

Heute zum Johannistage ladet zu delikatem Kuchen, neuen Kartoffeln und Haring, div. Speisen höflichst ein **Morgen Cotelettes mit Allerlei.** **Franz Lüders.**

Hôtel de Saxe.

Heute Abend unter einer Auswahl warmer Speisen **Cotelettes mit Allerlei.** Das **Nürnberger Bier**, à Töpfchen 15 Pf., ist zu empfehlen. **W. Noesiger.**

Stadt Nürnberg. Heute **Cotelettes mit Allerlei.**

Heute früh **Speckkuchen.** Zugleich empfehle ich mein ganz vorzügliches **Nürnberger Bier**, wozu ergebenst einladet **F. Friesleben am Markt.**

Restauration zur grünen Schenke.

Heute zum Johannistage ladet seine Freunde und Gönner zu **Schweinsknöchelchen mit Klößen und Meerrettig** ergebenst ein **J. S. Prager.**

Drei Mohren.

Heute zum Johannistage Kaffeeuchen, Speckkuchen, Speisen und Getränke in reicher Auswahl. Um zahlreichen Besuch bittet freundlichst **Debisch.**

Brandbäckerei.

Heute ladet zu **Kirsch-, Spritz-, Süssler-, mehrem Sorten Kaffeeuchen und Abends von 5 Uhr an zu Speckkuchen mit saurer Sahne** freundlichst ein **E. Gentschel.**

Berger's Restauration u. Kaffeegarten.

Heute Morgen von 9 Uhr an **Speckkuchen und Abends Cotelettes und Huhn mit Allerlei nebst andern Speisen**, wozu ich freundlich einlade. Die **Biere** sind alle gut.

Joseph Berger,

Dresdner Straße Nr. 10, Johannistag Nr. 45.

Schweinsknöchelchen mit Klößen heute Abend bei

F. Senf, Querstraße.

Heute früh halb 9 Uhr **Speckkuchen** bei **J. S. Bernhardt, kleine Fleischergasse, rother Krebs.**

Verloren wurde am Sonntag zwischen 7—9 Uhr ein goldner Armring aus der Reichstraße durch's Böttchergäßchen, gr. Joachimsthal, Hainstraße nach dem Rosenthal. Es wird dem Ueberbringer eine **honette Belohnung** versprochen, weil es Andenken einer Verstorbenen ist, Reichstraße Nr. 50, 1. Etage.

Verloren wurde am Sonntage ein weißes wollenes Umschlagentuch durch's Rosenthal bis auf den Exercierplatz. Gegen Belohnung abzugeben Burgstraße Nr. 26, im Hofe 3 Treppen rechts.

Am 21. Juni früh zwischen 8 u. 9 Uhr verlor ein armer Diensthote vom Neumarkt bis zum Augusteum einen 10 Thaler-Cassenschein. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, selbigen gegen 2 Thlr. Belohnung abzugeben Petersstraße, 3 Rosen, im Königschen Leserinstitut.

Den 22. d. M. Vormittags sind ein Paar größere, mit einem Bindfaden zusammengebundene Schlüssel verloren worden. Man bittet dieselben gegen angemessene Belohnung Caserne B Nr. 77, 1. Etage abzugeben.

Freitag den 21. Juni ist auf dem Wege von Gerhards Garten bis in die Klostersgasse zu Herrn **Kutschy** eine Lederbrieftasche mit Geld und einem beschriebenen Papier verloren worden. Der Name der Eigenthümerin ist inwendig deutlich zu lesen.

Der ehrliche Finder wird gegen gute Belohnung um baldige Rückgabe gebeten **Gerhards Garten rechts 1 Treppe.**

Ein am Sonntage verlorenes Hundehalsband mit dem Namen des Eigenthümers bittet man gegen Belohnung abzugeben **Ritterstr. 43.**

Verlaufen hat sich am Sonntag Nachmittag bei den drei Litten in Reudnitz ein junger engl. Wasserhund, schwarz mit weißer Brust und blauem ledernen Halsband.

Es wird gebeten, denselben gegen Belohnung in Reudnitz Nr. 57 parterre links abzugeben.

Verlaufen hat sich ein brauner langhaariger Hund, männlichen Geschlechts, mit weißer Brust und weißen Pfoten, die Steuer Nummer 1563 führend. Gegen Belohnung **Serbergasse Nr. 4** zurück zu bringen.

Entflogen ist in den vorgestrigen Sonntags-Vormittagsstunden ein Canarienhahn, an der Brust gelb und auf dem Rücken grau gefiedert. An der Wiedererlangung desselben ist viel gelegen und wird demjenigen, welcher ihn durch Zufall besäße und in die **Saßstube zur weißen Taube** gütigst zurückbringen wollte, eine Belohnung von 1 Thaler dankbar zugesichert.

Die gekannte Person, welche am Sonnabend unter den fremden Fleischern den seidenen Regenschirm an sich nahm, möge ihn **Grimsma'sche Straße Nr. 2, 2 Treppen** abgeben.

Bei mir im Jahre 1850 verpfändete Gegenstände beliebe man bis 1. September d. Jahres einzulösen, widrigenfalls die Pfänder gerichtlich taxirt und der Auction übergeben werden.

Den 21. Juni 1851. **Rudolf Fries, Meubleur.**

Heute zum Johannistage Alles auf die **Brandbäckerei.** **A. R. S.**

Der Spiegel an seinen Herrn **Niedel.** *) Du kommst immer wohlfeilert zu mir, gefällst dir, verstehst aber dabei deine Balken im Auge. Du schämst dich deiner wenigen nüchternen Tage, sprichst von Stammbuchblättern, würdest aber unsichtbar, wenn die Deinigen vor dich gelegt würden, was von einem großen Herrn, der bei Lebzeiten schon einen Nachfolger ernannt hat, sehr unrecht wäre und läßt dir jetzt außerdem den Bauerjungen durch Schimpfen zu sehr merken! — **Nur Netze, trage zu, ich helfe nicht mehr mit schwarzer Seife nach!**

*) Es ist der famose **Allerwelts-Niedel**, Bier- und Weinsäufer, hat eine sadgrobe heißere Stimme, nennt Leute berüchtigt die sich schämen in sein Horn zu stoßen, ist geistig bankrott und — doch ein Irrthum ist unmöglich!

Bei der vorzunehmenden Feststellung der Preise von Patent-Thread, die noch etwas vertagt werden könne, wolle man ja nicht die unglückliche Idee haben, den jetzigen Stand des Londner als Basis anzunehmen, sondern bedenken, daß der Cours nicht wie Felsen stehe, damit nicht etwa wieder eine Preiserhöhung, so wie jetzt eine unnütze Ermäßigung wegen desselben stattfinden muß.

A—Z.
Einige Auswärtige.

! Wo heuſt M—a? Die öngelkreune ſchuldbewuſte Unſchuld hat wohl keunen Mann nücht gekrügt?
Zwickauer.

* A—a. * Morgen Abend 7 1/2 Uhr Hauptclub-Versammlung im Schützenhauſe.

H—a Bergerſ, früher Glöcknerſ Kaffeegarten.

Oſſian. Heute 7 U. Verſammlung.

Kunſt- und Gewerbeverein.

Heute wegen deſ Johanniſteſteſ keine Verſammlung.

Daſ Directorium.

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau, geb. Pöble, von einem muntern Mädchen zeige ich hiermit Freunden und Verwandten an. Leipzig, 23. Juni 1851. Hermann Seynan.

Heute Vormittag ſtarb in Folge einer achtwöchentlichen Bruſt-krankheit mein älteſter Sohn Friedrich Auguſt im noch nicht vollendeten 20. Lebensjahre, welchen ſchmerzlichen Verluſt theilnehmenden Verwandten und Freunden nur hierdurch bekannt macht der tiefgebeugte Vater
Leipzig, den 23. Juni 1851. Friedrich Auguſt Serig, im Namen der Hinterlaſſenen.

Bekanntmachung.

Indem ich meinen verehrten Gönnern ergebenſt anzeige, daß ich mit meiner Weitergeſellſchaft nicht mehr nach Leipzig zurückkehre, ſondern den ganzen Sommer in Prag meine Vorſtellungen fortſetzen werde, ſo kann ich nicht unterlaſſen, den verehrten Bewohnern Leipzigs für den mir bei meiner Anweſenheit daſelbſt gütigſt ertheilten Beſuch und Beiſall den innigſten Dank abzuſtatten.

Zugleich bemerke ich, wenn Jemand an mich oder an die Mitglieder meiner Geſellſchaft eine Forderung hat, ſich ſchriftlich an mich, Stadt Paris, Gartengaffe Nr. 1312 in Prag, zu wenden.

Ergebenſt

Emmanuel Veraneſ,

Director der Kunſtreiter-Geſellſchaft.

Städtiſche Speiſeanſtalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 A). Morgen Mittwoch: Nudeln mit Rindſleiſch.

Ungekommenene Reiſende.

Aſchenbrenner, Gaſtw. v. Poſen, St. Breslau.
Albrecht, Muſikus v. Gberſdorf, St. Nürnberg.
Alexander, Frau v. Hamburg, Hotel de Bav.
Boſ, Kfm. v. Lüdenscheid, Stadt Hamburg.
Brandes, Kfm. v. Hannover, Stadt Breslau.
Bruno, Kfm. v. Lichtenſtein.
Beck, Kfm. v. Breslau, und
Bratſch, Auctionator v. Altenburg, St. Nürnberg.
v. Beche, Gutſbef. v. Prag, und
Bordeville, Frau v. Dresden, Stadt Rom.
v. Billerbeck, Frau v. Stargard, S. de Bav.
Baumgarten, Kfm. v. Warſchau, St. Wien.
Bonsack, Kfm. v. Gotha, Münchener Hof.
Clemens, Kfm. v. Zeitz, grüner Baum.
Cecillo, Kfm. v. Moskau, Hotel de Baviere.
Donner, Part. v. Altona, Hotel de Baviere.
Dambke, Fabr. v. Hannover, Stadt Breslau.
Dauſenberg, Kfm. v. Zwickau, S. de Ruſſie.
Däumel, Kfm. v. Zwickau, grüner Baum.
Dehrmann, Beamter v. Magdeburg, Palmbaum.
Eſcher, Part. v. Breslau, Rauchwaarenh.
Eaton, Rent. v. London, und
v. Einſiedel, Graf v. Wolfenbürg, S. de Bav.
Egeloff, Kgbef. v. Ratibor, Hotel de Ruſſie.
Field, Part. v. New-York, Hotel de Baviere.
Frenzel, Dir. v. Dresden, großer Blumenberg.
Frobenius, Kfm. v. Röhlingen, Stadt Wien.
Funke, Frau v. Chemnitz, Rauchwaarenh.
Gulda, Frau v. Hamburg, Stadt Rom.
Gerſtenzweig, Frau v. Hamburg, und
Gutſchloſſ, Kfm. v. Moskau, Hotel de Baviere.
Goldſchmidt, Banq. v. Caſſel, Stadt Rom.
Germann, Frau v. Braunſchweig, St. Nürnberg.
Helbia, Part. v. Löbichau, und
v. Hiller, Frau v. Frankf. a/M., St. Nürnberg.
Hänel, Kfm. v. Annaberg, Stadt Rom.
Herz, Part. v. Hamburg, Hotel de Baviere.

Hacke, D. v. Wien, Palmbaum.
Hachez, Frau v. Bremen, großer Blumenberg.
Hedding, Kfm. v. Gelnern, Hotel de Ruſſie.
Herdt, Frau v. Halle, Rauchwh.
Haager, Poſtrath v. Altenburg, Münchener Hof.
Henne, Gutſbef. v. Delſchütz, deutſches Hauſ.
Haupt, Miniſt.-Caſſirer v. Dresden, St. Dresden.
Henning, Buchdruckereibes. v. Greiz, 3 Könige.
Jaglan, Kriegs-Commiffar v. Zwickau, St. Berlin.
Kahlo, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Hamburg.
Keller, Kfm. v. New-York, Stadt Rom.
Klippel, Kfm. v. Moskau, Hotel de Baviere.
Kreß, Kfm., und
Kieſling, Part. v. Breslau, Stadt Nürnberg.
Koppe, Amtm. v. Leisnig, gelbne Sonne.
v. Ludwiger, Oberſt-Leutn. v. Borna, und
v. Ludwiger, Kgbef. v. Reuthen, Münchener Hof.
Langemeſ, Conſul v. Stralfund, S. de Bav.
Lehfeld, Schauſp. v. Breslau, Stadt Berlin.
Löbniß, Hofrath v. Wibur, Palmbaum.
v. Leyner, Graf, Oberſt v. Wien, S. de Ruſſie.
Müller, Buchhalter v. Dresden,
Malyscheff, Part. v. Petersburg,
Müller, Frau v. Chemnitz, und
Munder, Kfm. v. Hannover, Stadt Breslau.
Molendo, Fräul. v. Caſſel, und
v. Müller, Part. v. Dresden, Stadt Rom.
Mölln, Cond. v. Caſſel, Stadt Nürnberg.
ter Meer, Kfm. v. Greſeld, gr. Blumenberg.
Minetty, Opernſänger v. Wien, Rauchwhalle.
Niederlein, Fabr. v. Dypach, Rauchwaarenhalle.
Nagel, Mühlbes. v. Hamburg, Hotel de Bav.
v. Otto, Hofrath v. Weimar, Palmbaum.
Petrock, Part. v. Prag, Stadt Nürnberg.
Pelzner, Kfm. v. Altona, Stadt Hamburg.
Polberg, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Poſter, Kfm. v. Aachen, Hotel de Ruſſie.

Puſcher, Adjut. v. Dresden, Stadt Wien.
v. Quernheim, Gutſbef. v. Breslau, Hotel de Baviere.
Rollom, Kfm. v. Moskau,
Roll, Kgbef. v. Stargard, und
v. Rielinski, Part. v. Dresden, Hotel de Bav.
Ronge, Kfm. v. Schwerin, Stadt Nürnberg.
Roſe, Frau v. Dresden, Stadt Wien.
Rohland, Frau v. Raumburg, Elephant.
Schumann, Def. v. Port-Abelaide, St. Dresden.
v. Seydewitz, Gräfin v. Breslau
Steiger, Kreisger. Dir. v. Delitzſch,
Sisko, Kfm. v. Neapel, und
v. Seckendorf, Graf, Leutn. v. München, Hotel de Baviere.
Schraun, Schmied v. Neuſtadt, und
Schreib, Rent. v. Hannover, St. Breslau.
Severin, Zimmermkr. v. Breslau, St. Nürnberg.
Thiele, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Hamburg.
Troſt, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Uohagen, Kfm. v. Danzig, gr. Blumenberg.
Vogel, Kfm. v. Breslau, Stadt Nürnberg.
Bonhof, Frau v. Halberſtadt, St. London.
Veran, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.
Wermann, Kfm. v. Hamburg, St. Hamburg.
Watty, Frau v. Hamburg, und
Wolff, Buchhldr. v. Berlin, Hotel de Baviere.
v. Wernhardt, Hofr. v. Breslau, St. Nürnberg.
Walentott, Kfm. v. Mainz, Palmbaum.
v. Wenke, Part. v. Greſeld, gr. Blumenberg.
Wibhagen, Robelleur, und
Wittig, Techniker v. Reidhardtſthal, St. Dresden.
Zill, Kfm. v. Lichtenſtein, grüner Baum.
Zill, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Nürnberg.
Zetter, Kaufmann von Mühlhauſen, Hotel de Baviere.
Ziehmann, Kfm. v. Dresden, Stadt Wien.

Schwimmanſtalt. Temperat. d. Waſſers d. 23. Juni Ab. 15° R.

Für den Inſeraten-Theil verantwortlich: **E. Polz.** — Ausgegeben durch die Expedition deſ Leipziger Tageblattes, Johanniſſgaffe Nr. 48. — Druck und Verlag von **E. Polz.**